

erblickt in dem Vorgehen der Reichsregierung in dieser volkswirtschaftlich und politisch so bedeutungsvollen Frage, insbesondere in der unvermittelten Aufhebung der Papier-Zwangswirtschaft und in der dadurch bewirkten Auslieferung der deutschen Presse an die Gewinnsucht der Papierfabrikanten einen bedauerlichen Mangel an Einsicht in Wesen und Daseinsbedingungen der Presse. Der Landesverband der sächsischen Presse erwartet von der Reichsregierung schleunige Korrektiv-Maßnahmen, die die augenblicklich im Papiergewerbe herrschenden, die Allgemeinheit schädigenden Mißstände beseitigen. Er erklärt in dieser Frage sein völliges Einvernehmen mit den deutschen Zeitungsverlegern.

**Naturwissenschaftliche Literatur.** — Im Verein ernster Bücherfreunde in München hielt kürzlich **Paul H. Franck** einen Vortrag über naturwissenschaftliche Literatur. Er ermüdete die Zuhörer nicht in schulmeisterlicher Art durch eine endlose Aufzählung von Büchern, sondern er begnügte sich damit, 60 Bücher zu nennen, die in ihrer Gesamtheit ein lückenloses Kompendium unserer gegenwärtigen naturwissenschaftlichen Erkenntnis darstellen. Bedeutsame Worte widmete Franck nach dem Berichte in den »Münchener Neuesten Nachrichten« den Sortimentern und wies dabei auf die ungeheure Bedeutung des Sortimenters für die Kultur hin: Das laufende Publikum hält sich an den Sortimenter. Der Verleger ist ihm oft nicht einmal dem Namen nach bekannt. Es sind unter den Sortimentern die allerbesten Bücherkennner; einzelne von ihnen sind in der Beurteilung des Wertes eines Buches geradezu Genies. Nichts ist schwerer, als ein Buch zu verkaufen. Die Hälfte derer, die ein Buch verlangen, weiß nicht, was sie will. Darum ist der Buchhändler der Mann, der heimlich den Geist unseres Volkes regiert. Das ist die ideale Seite seines Berufs. Aber auch für den Schriftsteller ist der Gedanke ein Trost, daß man schließlich doch mit den besten Büchern das beste Geschäft macht: mit Büchern, die den Menschen wirklich fördern und auf die Dauer befriedigen.

**Ernst Wadmuth Architekturverlag, Architekturbuchhandlung und Kunstausstellungen A.-G., Berlin.** —

Bilanz vom 31. Dezember 1920.

Aktiva.

	M	S
Grundstücke und Gebäude	900 000	—
Kassa und Bankguthaben	86 445	78
Wechselbestand	32 127	63
Diverse Debitoren	949 894	41
Lagerbestand	845 644	89
Lithographiesteine	11 683	05
Laden- und Kontoreinrichtung	1	—
Maschinen- und Fabrikeinrichtung	1	—
Verlagsrechte	1	—
	2 825 798	76

Passiva.

	M	S
Aktienkapital	600 000	—
Hypotheken	708 093	75
Kreditoren	1 318 041	22
Schulden i. ffd. Rechnung	15 000	—
Reservefonds	6 270	39
Debitoren	120 800	—
Gewinne: Vortrag aus 1919	2 890,95	—
für 1920	54 702,45	—
	57 593	40
	2 825 798	76

Gewinn- und Verlustkonto vom 31. Dezember 1920.

Debet.

	M	S
Zinsen	42 520	89
Unkosten	1 093 561	08
Gewinnertragkonto	47 357	36
Abschreibungen	12 611	—
Gewinne: Vortrag aus 1919	2 890,95	—
für 1920	54 702,45	—
	57 593	40
	1 253 643	73

Kredit.

	M	S
Gewinnvortrag	2 890	95
Bruttogewinn	1 250 752	78
	1 253 643	73

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 98, v. 28. IV. 1921.)

Verantwortl. Redakteur: **Richard Alberti**. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. — Druck: **Ramm & Seemann**. Sämtlich in Leipzig — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweeg 26 (Buchhändlerhaus).

**Adressbuchunternehmungen.** — Die Münchener Handelskammer veröffentlicht folgendes: In der letzten Zeit tauchen öfter neue Unternehmungen auf, die die Herausgabe von Spezial- und sonstigen Adressbüchern betreiben und dafür Inserate sammeln. Da es sich hierbei vielfach um Werke handelt, die niemand als dem betreffenden Verleger Nutzen bringen, den Inserenten und Käufern jedoch nur Enttäuschungen bereiten, wird die Geschäftswelt gut daran tun, bei der Erteilung von Aufträgen größte Vorsicht und Zurückhaltung zu üben.

**Beschlagnahme Druckschriften.** — Den letzten Nummern des Deutschen Jahrbuchs entnehmen wir folgende Beschlagnahmen:

1. Die Zeitschrift »**Faun**«, Jahrgang 1921, Nr. 8. Bilder und Witze in Verbindung miteinander auf Seite 113, 115, 121 sind geeignet, das Scham- und Sittlichkeitsgefühl normaler Menschen in geschlechtlicher Beziehung zu verletzen. (Staatsanwaltschaft beim Landgericht I in Berlin.)

2. Die Zeitschrift »**Freundschaft**«, Jahrgang 1921, Nr. 14 und 15, da diese Nummern eine große Anzahl Inserate enthalten, die zur Vermittlung gleichgeschlechtlichen Verkehrs geeignet sind. (Staatsanwaltschaft beim Landgericht I in Berlin.)

3. Die Zeitschrift »**Freundschaft und Freiheit**«, Jahrgang 1921, Nr. 10 und 11, weil sie wiederum Anzeigen enthalten, die der Herbeiführung gleichgeschlechtlichen Verkehrs dienlich sein dürften. (Staatsanwaltschaft beim Landgericht I in Berlin.)

4. Die 6. Strafkammer des Landgerichts III in Berlin hat in der Sitzung vom 5. März 1921 für Recht erkannt, daß die beschlagnahmten Bücher »Das Liebesleben eines Arztes«, »Die blonde Siegerin«, »Intimes, der nackte Schnucki« eingezogen werden und alle Exemplare dieser Bücher unbrauchbar zu machen sind, ebenso die beschlagnahmten Karten »Dudrich bei der Toilette«, die ebenfalls samt den zur Herstellung bestimmten Platten und Formen unbrauchbar zu machen sind. (Oberstaatsanwalt beim Landgericht III in Berlin.)

5. Die Zeitschrift »**La Vie Parisienne**«, Jahrgang 1921, Nr. 5, 6 und 8 sind einzuziehen und unbrauchbar zu machen; außerdem wird die Beschlagnahme von Nr. 14 und 15 angeordnet, da sie unzüchtig sind. (Generalstaatsanwalt beim Landgericht I in Berlin und Staatsanwaltschaft beim Landgericht I in Berlin.)

### Personalnachrichten.

**Jubiläum im Exportbuchhandel.** — Die Firma **G. A. v. Salem**, Export- und Verlagsbuchhandlung G. m. b. H. in Bremen feierte am 1. Mai d. J. das 25jährige Geschäftsjubiläum ihres Herrn Direktors **E. A. Filiter**. In rastloser, geistig hochragender Arbeit hat der Jubilar das Geschäft aus kleinen Anfängen zu seiner heutigen Weltbedeutung emporgeführt und nimmt gerade jetzt führenden Anteil an der mächtigen, den Erdball umfassenden Entfaltung der Firma.

Am 30. April fand im großen Geschäftshause eine schlichte Feier statt, der außer dem vollzähligen Personal Mitglieder des Aufsichtsrates der Firma, Vertreter des Bremer Buchhandels und die Familie des Jubilars beiwohnten. Sein Arbeitszimmer war in einen Blumenhain verwandelt; im großen Festsaale strahlten von Decke und Wänden die schwarz-weiß-roten Welthandels-, Marine- und Kolonialflaggen, unter deren Zeichen die Firma groß geworden ist. In herzlichen Ansprachen wurden die großen Verdienste des Jubilars um das Gedeihen des Geschäftes und seine Fürsorge für das Personal rühmend gewürdigt; wertvolle Geschenke wurden als Symbole aufrichtiger Dankbarkeit überreicht. Der Gefeierte dankte in wirkungsvoller Rede und leitete mit einem freudig aufgenommenen Hochrufe einen neuen, hoffentlich recht glückhaften Abschnitt der national und kulturell überaus bedeutsamen Geschäftsentwicklung und seines eigenen, trefflich bewährten Schaffens ein.

### Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

#### Dringende Bitte an alle wissenschaftlichen Verleger!

Es ist unbedingt nötig, daß im Interesse einheitlicher Ladenpreise ganz kurze Titel-Verzeichnisse veröffentlicht werden, aus denen ersichtlich ist, zu welchen Ladenpreisen nunmehr die wissenschaftlichen Lehrbücher zu verkaufen sind. Hinzuzufügen wäre dem Titel das Erscheinungsjahr der neuesten Auflage. Es wäre gut, wenn solche Bekanntmachungen im Börsenblatt den Sortimentern gleichzeitig gesondert zur Verfügung gestellt würden, damit es möglich ist, durch Anlage einer Kartothek jederzeit die Richtigkeit der Preise nachprüfen und nachweisen zu können.

B. in W.